

Saatgutkampagnen-Newsletter Nr. 28, 26. April 2016

(30. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl)



Liebe Saatgut-Engagierte und -Interessierte,

viele gutbesuchte Saatgut-Festivals und Tauschbörsen der letzten Monate liegen hinter uns, oft haben die lokale Presse und Onlinemedien freundlich darüber berichtet.

International werden gerade verschiedene Fusionsabsichten der Saatgut-Multis verhandelt: Wer kauft wen? Werden aus dem „großen Sechs“ bald die „großen Drei“? Große Themen sind derzeit auch die Regulierung neuer molekularer Genom-Manipulationsmethoden und Patentierung von Pflanzen sowie der Widerstand dagegen.

Die Saatgut- und Agrarchemie-Konzerne lassen nichts unversucht, um aus der Ernährung aller Menschen möglichst viel Gewinn zu schlagen – und je stärker ihre Kontrolle über die „Märkte“ ist, desto mehr Gewinn können sie daraus abschöpfen. Wer im Kapitalismus bestehen will, darf eben keine Gewinnchance ungenutzt lassen. Solange der Kapitalismus nicht beseitigt ist, dürfte das so weitergehen – um das vorherzusagen, braucht es keine besonderen prognostischen Fähigkeiten.

Doch es gibt Widerstand: Im Juni wird sich beispielsweise eine Saatgut-Karawane der „jungen Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft“ auf eine Tour durch Süddeutschland, die Schweiz bis hin nach Frankreich machen – und über die Eindrücke bei verschiedenen Pflanzenzüchtern berichten, sodass viele an der Erfahrungen teilhaben können. Und bis zum 2. Mai kann man sich noch einem Sammeleinspruch gegen ein Tomatenpatent von Syngenta beteiligen. Nur zu!

Hier der Inhalt dieses Newsletters:

1. „Auf die Kamele“: Die jAbL-Saatgutkarawane 3.-12. Juni 2016
2. Mitmachen: Sammeleinspruch gegen Tomatenpatent
3. Neue Verfahren zur Manipulation des Genoms: Gentechnik undercover?
4. Übernahme-Poker bei Saatgut-Konzernen

1. „Auf die Kamele“: Die jAbL-Saatgutkarawane 3.-12. Juni 2016

Die jAbL schreibt: „Idee der Karawane ist der direkte Austausch mit Bäuerinnen und Bauern, die aktiv Saatgutarbeit betreiben. Dabei wollen wir ... Höfe in Süddeutschland, der Schweiz und Frankreich besuchen, auf denen Saatgutarbeit aus der Landwirtschaft heraus geleistet wird. Gemeinsam möchten wir uns intensiv mit Themen wie Saatgutnachbau, -züchtung, -austausch und -lagerung auseinandersetzen. Wir möchten uns auf Getreidesaatgut konzentrieren, da diesbezüglich im Vergleich zu Gemüsesaatgut noch wesentlich weniger Vernetzung stattgefunden hat.“

Hier die extra dafür eingerichtete Internetseite: <http://seeds.junge-abl.de/de/saatgut-karawane>

2. Mitmachen: Sammeleinspruch gegen Tomatenpatent

Agrarkonzerne schaffen es immer wieder, sich Europäischen Patentamt Patente erteilen zu lassen. Dagegen organisieren nun viele Organisationen eine Sammeleinspruch. Konkret wendet sich dieser Einspruch gegen das 2015 erteilte Patent „EP 1515600“ auf Tomaten mit einem hohen Gehalt an sogenannten Flavonolen für die Firma Syngenta. Flavonole gelten als gesundheitsförderlich. Das Patent erstreckt sich auf die Pflanzen, die Pflanzensorten mit den entsprechenden Züchtungsmerkmalen, das Saatgut und die Früchte.

Die Kampagne für Saatgut-Souveränität ist eine Initiative des Europäischen BürgerInnen-Forums und der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie und verbindet Aktive in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz.

Spenden zur Unterstützung der Kampagne bitte mit dem Stichwort: „Saatgutkampagne“ auf das Konto-Nr.: 234389, bei der EDG Kiel, BLZ 210 602 37, Inhaber: BUKO-VzF e.V. (IBAN: DE 64 2106 0237 0000 2343 89, BIC bzw. SWIFT: GENODEF1EDG)

Die angebliche Erfindung besteht einfach darin, Tomaten aus ihrer Ursprungsregion in Lateinamerika mit hier handelsüblichen Sorten zu kreuzen. Eigentlich schließt das europäische Patentrecht Patente auf Pflanzensorten ebenso wie auf konventionelle Züchtung (Art 53 b, Europäisches Patentübereinkommen) aus. Aber dieser Ausschluss wird in der Praxis der Patenterteilung kaum berücksichtigt. Alles zum Sammeleinspruch, ein Formular zum Ausdrucken, Unterschreiben und Zurückschicken sowie die Patentschrift steht hier: <http://www.no-patents-on-seeds.org/de/aktion/sammeleinspruch> Die Aktion läuft bis zum 2. Mai 2016!

3. Neue Verfahren zur Manipulation des Genoms: Gentechnik undercover?

Werden neue Gentechnik-Methoden wie CRISPR-Cas als Gentechnik eingestuft, oder werden sie verharmlost – und finden sie gar in den Biologischen Landbau Eingang? Auf verschiedenen Ebenen wird dies gerade intensiv diskutiert.

International: gehören gene-editing-Methoden wie CRISPR-CAS9 zu den Methoden synthetischer Biologie, die im Rahmen der Konvention über Biologische Vielfalt (CBD) zu regeln sind? Unter anderem darüber wird in der gegenwärtig laufenden 20. Tagung der SBSTTA-Arbeitsgruppe der CBD in Montreal diskutiert, siehe etwa <http://klima-der-gerechtigkeit.de/2016/04/25/synthetische-biologie-und-die-uncbd-bericht-vom-sbstta-20-in-montreal/>

Im **deutschsprachigen Raum:** Der Direktor des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau (FiBL), Urs Niggli, hat sich positiv zu Aspekten von CRISPR/Cas geäußert <http://www.taz.de/!5290509/>. Hans-Joachim Bannier vom Pomologenverein, Vorstandmitglied des Dachverbandes Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt hat in einem offenen Brief dazu Stellung genommen http://www.saatgutkampagne.org/PDF/OFFENER_BRIEF_an_Urs-Niggli.pdf.

Die **IG Saatgut** veranstaltete am 19. April in Kassel eine Tagung „Neue molekulare Techniken in der Pflanzenzüchtung“, bei der große Einigkeit darüber bestand, dass es notwendig ist, diese Verfahren als Gentechnik zu regulieren. Ein kurzer Tagungsbericht hier: <http://www.gentechnikfreie-saat.org/informationen/ig-saatgut-tagung-zur-neuen-gentechnik.html>

In den **USA** wurde jüngst entschieden, dass die ersten mit CRISPR/Cas „hergestellten“ Organismen, ein Champignon der Universität Pennsylvania State und ein Mais von DuPont Pioneer keine Zulassung als Biotechnologie-Produkt benötigen. Demzufolge können die Sorten ohne spezielle Sicherheitsprüfung amtlich registriert und dann Saatgut davon verkauft werden. <http://www.taz.de/!5295341/>

4. Übernahme-Poker bei Saatgut-Konzernen

Wird ChemChina für 43 Mrd US\$ Syngenta übernehmen? Mit wem fusioniert Monsanto: mit der Agrarsparte von BASF oder Bayer? Der Fusionsbeschluss von DuPont und Dow Agrosociences ist bereits gefasst. Einen Überblick gibt <https://www.npla.de/poonal/monsanto-kaempft-um-seine-vorherrschaft/>

Unter dem Titel „Breaking Bad: Big Ag Mega-Mergers in Play“ hatte die etcgroup kürzlich die Konzentrationsprozesse dargestellt: <http://www.etcgroup.org/content/breaking-bad-big-ag-mega-mergers-play> und http://www.etcgroup.org/sites/www.etcgroup.org/files/files/etc_breakbad_23dec15.pdf auf englisch und auf spanisch: <http://www.etcgroup.org/es/content/campo-jurastico>

Lasst vielfältigen Widerstand aufkeimen! Möge das Leben stärker sein als der Tod.

Eure

Kampagne für Saatgut-Souveränität